

Über 10.000 Euro für den guten Zweck • Warnung vor Netz-Missbrauch

Anfang März fand in der Stadtparkhalle die Benefizveranstaltung „Magic Gold“ mit Illusionist Julius Frack statt. Orga-

nisiert wurde die Veranstaltung vom Rotary Club Bruchsal-Bretten, dem Inner Wheel Club Kraichgau-Stromberg und der Stadt Bretten. Der Erlös aus

den Kartenverkäufen und Clubmitteln von über 10.000 € wird zwei sozialen Projekten in Bretten zu Gute kommen.



Oberbürgermeister Martin Wolff freute sich, dass „dieses fantastische Event so viel Interesse und Zuspruch zugunsten der sozialen Projekte fand“. Gleichzeitig unterstrich er in aller Deutlichkeit die Aktualität der Thematik rund um die Jugend und ihren Umgang mit sozialen Medien mit Verweis auf das aktuell vermisste Mädchen aus Freiburg. Präsident Dr. Roland Schenkel vom Rotary Club Bruchsal-Bretten überreichte dem Projektträger der Schulsozialarbeit der Stadt Bretten einen Scheck über knapp 6500

Euro. Er erhofft sich eine „umfassende Stärkung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler“. Der Tafelladen der Diakonie erhielt von der Inner Wheel Club Kraichgau-Stromberg Präsidentin Mechthilde Schenkel 4600 Euro als Spendenerlös. Das Geld soll in eine dringend notwendige Kühlrichtung investiert werden, „damit auch künftig sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen mit gekühlten Lebensmitteln versorgt werden können“. Die Übergabe fand im Anschluss an die ersten beiden



Theateraufführungen statt, die im Rahmen des Projekts „Bretten Total vernetzt“ der Brettener Schulsozialarbeit an diesem Tag aufgeführt wurden. Das Präventionstheater Q-rage aus Ludwigsburg lieferte am 14. und 15. Mai 2013 mit seinem interaktiven Stück „Total vernetzt – und alles klar!“ den Einstieg in das kritische Thema. Gut 500 Schüler der Klassen 5-7 aller weiterführenden Schulen besuchten die Vorstellungen im Klassenverband. Ein Jugendsachbearbeiter der Polizei wurde ebenfalls ins

Stück integriert und stand bei der anschließenden Diskussion Rede und Antwort. Bild 1: (Im Bild v.l.n.r.: Schulsozialarbeiter Christian Fritz, Oberbürgermeister Martin Wolff, Schulsozialarbeiterin Silke Alb, Dr. Roland Schenkel vom Rotary Club und Hauptsponsor Reinhard Stemmer). Bild 2: (Im Bild v.l.n.r.: Oberbürgermeister Martin Wolff, Leiter der Diakonie Achim Lechner, Mechthilde Schenkel und Susanne Lehnert vom Inner Wheel Club sowie Frau Bajus vom Tafelladen).

113 Millionen Euro in fünf Jahren

Kreistag stimmte Investitionsplan für Brettener und Bruchsaler Kliniken zu

Beachtliche 113 Millionen Euro investieren die Brettener Rechenbergklinik und die Bruchsaler Fürst-Stirum-Klinik im Zeitraum von 2013 bis 2017. Dem entsprechenden Investitionsplan stimmte der Kreistag in seiner jüngsten Sitzung in Ubstadt-Weiher zu.

Erste Maßnahme ist der Erweiterungsbau C (Pflegebereich) in Bruchsal, dessen Bauarbeiten im Rahmen der nächsten Aufsichtsratsitzung am 25. Juni mit einem Spatenstich offiziell begonnen werden und im Oktober 2014 abgeschlossen sein sollen. Für den Bau G ist der Planungsbeginn im November 2013 und der Baubeginn im Oktober 2014 vorgesehen.

In Bretten rechnet man im Mai 2014 mit der Vorlage der Entwurfsplanung für den Neubau; danach soll mit der Erschließungsstraße und Parkplätzen als Vorabmaßnahmen begonnen werden. Sobald diese im Oktober abgeschlossen sind, ist im November der eigentliche Baubeginn vorgesehen. Mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren ist zu rechnen, weshalb eine Inbetriebnahme im Oktober 2016 geplant ist.

Ein Jahr zuvor, im Oktober 2015, wird in Bruchsal mit der Fertigstellung des G-Baus, dem Abriss der D- und E-Bauten sowie dem Abschluss der Planungen für den neuen W-Bau gerechnet, der die D- und E-Bauten ersetzt. Mit der Fertigstellung dieses Baus im Jahr 2017 wird das medizinische Konzept der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH abgeschlossen sein.

Für den Kapitaldienst der Investitionen abzüglich der Landesförde-

rung muss der Landkreis Karlsruhe aufkommen. Das bedeutet, dass der Kreis der Klinikengesellschaft ab 2014 jährlich 6,0 Mio EUR zur Verfügung stellen muss, um das Investitionsprogramm sowie die prognostizierten Defizite als Kapitaleinlage abzusichern. Gemäß den Richtlinien der EU-Kommission muss das Finanzierungsmodell formell in Form eines so genannten „Betrauungsaktes“ angepasst werden. Hintergrund ist die Planungssicherheit und Transparenz über die Mittelverwendung für den Zuschussgeber.

Der Kreistag stimmte deshalb der Weiterentwicklung des bestehenden Betrauungsaktes aus dem Jahr 2008 zu. Um Wertberichtigungen in Bezug auf den Beteiligungsansatz der Regionalen Kliniken Holding GmbH (RKH) an den Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KLK) zu vermeiden, stimmte der Kreistag ferner einer Vereinbarung zu, die den ursprünglichen Beteiligungsansatz der RKH an die KLK garantiert. Damit gilt weiterhin das Örtlichkeitsprinzip, das heißt, dass wirtschaftliche Risiken von der für die jeweilige Klinikengesellschaft zuständigen Gebietskörperschaft getragen werden und nicht die wirtschaftliche Stellung einer anderen Gebietskörperschaft beeinflussen.

Wirklichkeit und Ziele: „Wie wollen wir leben?“

BLB-Foto-Ausstellung von Guilherme Saint-Denis im Rathausfoyer bis 14. Juni 2013 zu sehen



Die laufende Spielzeit der Badischen Landesbühne steht unter dem Motto „Wie wollen wir leben?“. Begleitend dazu präsentiert das Theater

jetzt Fotografien von Guilherme Saint-Denis in Bretten, die sich ebenfalls mit der Frage „Wie wollen wir leben?“ beschäftigt.

Gezeigt werden Fotografien von Guilherme Saint-Denis, die unter anderem in Deutschland, Brasilien, Indien, Griechenland, Bolivien, Russland und im Iran entstanden sind. Die Bilder dokumentieren das Leben fernab des mitteleuropäischen Mainstreams und können als Vision für eine mögliche Zukunft oder als Gegenposition zu den (noch) sicher geglaubten Gewissheiten gesehen werden.

Die Ausstellung kann dementsprechend als eine Interpretation von Lebensrealitäten gesehen werden, weshalb Saint-Denis seine Motive weder inszeniert, noch die Bilder

digital nachbearbeitet. Im Zentrum seines Schaffens steht die Authentizität der Motive, die auch über einer technisch perfekten Umsetzung steht.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 15. Mai, würdigte Oberbürgermeister Martin Wolff die gute Zusammenarbeit zwischen der Badischen Landesbühne und dem Amt Bildung und Kultur. Die BLB sei in Bretten ein fester Kulturfaktor. Die Frage „Wie leben wir?“ rühre an grundsätzliche Themen des menschlichen Zusammenlebens: „Sie impliziert eine kritische Auseinandersetzung mit dem Hier und Heute, um

zu einem besseren Dort und Morgen zu gelangen. Die Antwort ist also eine Utopie, ein „Nicht-Ort“ wie die Übersetzung aus dem Griechischen lautet. Utopie – zumindest die positive Utopie – ist etwas das nicht existiert, aber erstrebenswert ist, (...) eine ideale Gesellschaft im Kontrast zu einer verbesserungswürdigen Gegenwart. Utopien sind so alt wie die Menschheit: Die Bibel mit dem Garten Eden und speziell das neue Testament ist ebenso eine Utopie wie die Sozialutopien der französischen Revolution und des 19. Jahrhunderts von Charles Fourier oder Karl Marx. Gerade die

letzten Beispiele zeigen aber, dass Utopien, die mit aller Gewalt in die Realität umgesetzt werden, schrecklich sind. Insofern ist für mich die Utopie Treibstoff und Wegweiser für den gesellschaftlichen Wandel aber nicht deren Ziel. (...) Die Fotografien, die aus der ganzen Welt stammen, machen uns also auch klar, dass in unserer globalen Welt keine nationalen Lösungen möglich sind. Wie schon Dürrenmatt in seinen 21 Punkten zu den Physikern sagt: „Was alle angeht, können nur alle lösen.“ Die Zukunft unseres Planeten geht uns alle, überall auf der Erde an – und sie betrifft alle Bereiche menschlichen Handelns von der Wirtschaft über die Politik bis zur Kunst.“

Intendant Carsten Ramm dankte der Stadt Bretten für die Möglichkeit, diese Ausstellung an einem Ort zu zeigen, der stark frequentiert ist – der Stadtverwaltung, die andererseits durchaus mit ihrem Handeln Tag für Tag sich auch mit der Frage „Wie wollen wir leben?“ beschäftigt. Guilherme Saint-Denis wurde am 28. April 1986 in Porto Alegre (Brasilien) geboren und ist bereits als Kind nach Deutschland gekommen. Nach seinem Abitur am Schönborn-Gymnasium in Bruchsal studierte er Angewandte Fremdsprachen und Wirtschaft an der Universität Gießen. Während des Studiums erfolgten mehrere langfristige Auslandsaufenthalte in Madrid (Spanien), Porto Alegre und Brasília (Brasilien) sowie Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Schüler aus Bellegarde im Rathaus

Das Brettener Melanchthon-Gymnasium und das Lycee Saint-Exupery pflegen seit Jahrzehnten eine intensive Schulpartnerschaft. Mitte Mai fand zum 42. Male (!) solch ein Austausch mit Jugendlichen aus der Partnerstadt Bretten im Jura statt.

Bürgermeister Willi Leonhardt begrüßte sie im Großen Ratssaal und stellte ihnen die Stadt Bretten mit ihren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten vor. Auch erhielten die französischen Schülerinnen und Schüler Infomaterial.

Seitens des Melanchthongymnasiums wurden die Jugendlichen von den Lehrerinnen Sonette Weiss und Maria Groß betreut; aus Bellegarde mitgekommen waren Joël Bouchard (8. Besuch in Bretten), Evelyn Bajulaz (zum 3. Mal in Bretten) und Marie Gérard (2. Besuch). Die 36 Schüler und drei begleitenden Lehrkräfte waren in Gastfamilien untergebracht und hatten so die Möglichkeit, den „deutschen Alltag“ kennen zu lernen.



Angebote Aktivbörse

- Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten sucht Menschen, die Erwachsene mit Handicap bei dem Besuch von kulturellen Angeboten und vielem mehr begleiten.

Das Altenhilfezentrum St. Laurentius sucht Ansprechpartner für Heimbewohner, die für Unterhaltung sorgen und Freude bereiten.

Das Evangelische Altenpflegeheim Bretten sucht eine Gartenliebhaber/ einen Gartenliebhaber zur Pflege der Außenanlage.

Kontakt und weitere Informationen unter:
Tel.: 07252-921-105 und /oder: www.aktivboerse.bretten.de



Eigener Name auf Pfeiferturm-Stufen

Der Pfeiferturm steckt voller Geschichte. Wie viele Menschen und wer alles mag im Laufe der Zeit über die inzwischen altersschwachen Stufen zur Turmspitze gestiegen sein, um einen Blick auf Bretten und den Kraichgau zu werfen?!

Diese geschichtsträchtigen Stufen werden nun vom Alt-OB Paul Metzger und seinem Team mit sicheren neuen Eichenstufen ersetzt. Jede der 130 neuen Stufen kann mit dem eigenen Namen gekennzeichnet werden - vorausgesetzt der Spender hat mit 150 Euro den Einbau mit finanziert. Einzuzahlen auf das Kto.05030036 (BLZ 663 500 36) bei der Sparkasse Kraichgau, Verwendung: Pfeiferturm-Stufen.

Internationales Frauenfrühstück

So richtig in die Maienzeit passt das Thema des nächsten Internationalen Frauenfrühstücks, zu dem die Gemeinderätinnen einladen. Dr. Renate Becker wird am 29. Mai, ab 9.30 Uhr im Melanchthonstübli (UG Melanchthonhaus) über das Thema „Für alles ist ein Kraut gewachsen“ referieren. Kräuter sind Geschmacksverstärker in unserer Nahrung. Und die heilende Wirkung ist schon seit Jahrtausenden bekannt. Damit die Vielfalt theoretisch und auch praktisch vorgeführt werden kann, werden die Besucherinnen gebeten, Kräuter aus ihrem Garten oder Blumentopf mitzubringen. Interessant wären die Kräuter, die unsere ausländischen Mitbürgerinnen so verwenden. Das eigene Gedeck ist mitzubringen und etwas für das Frühstücksbuffet. Kaffee, Tee, Brot, Brötchen und Butter sind vorhanden.

Sonderausstellung „Viva la musica“ im Museum im Schweizer Hof

Bis 13. Oktober 2013 jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei